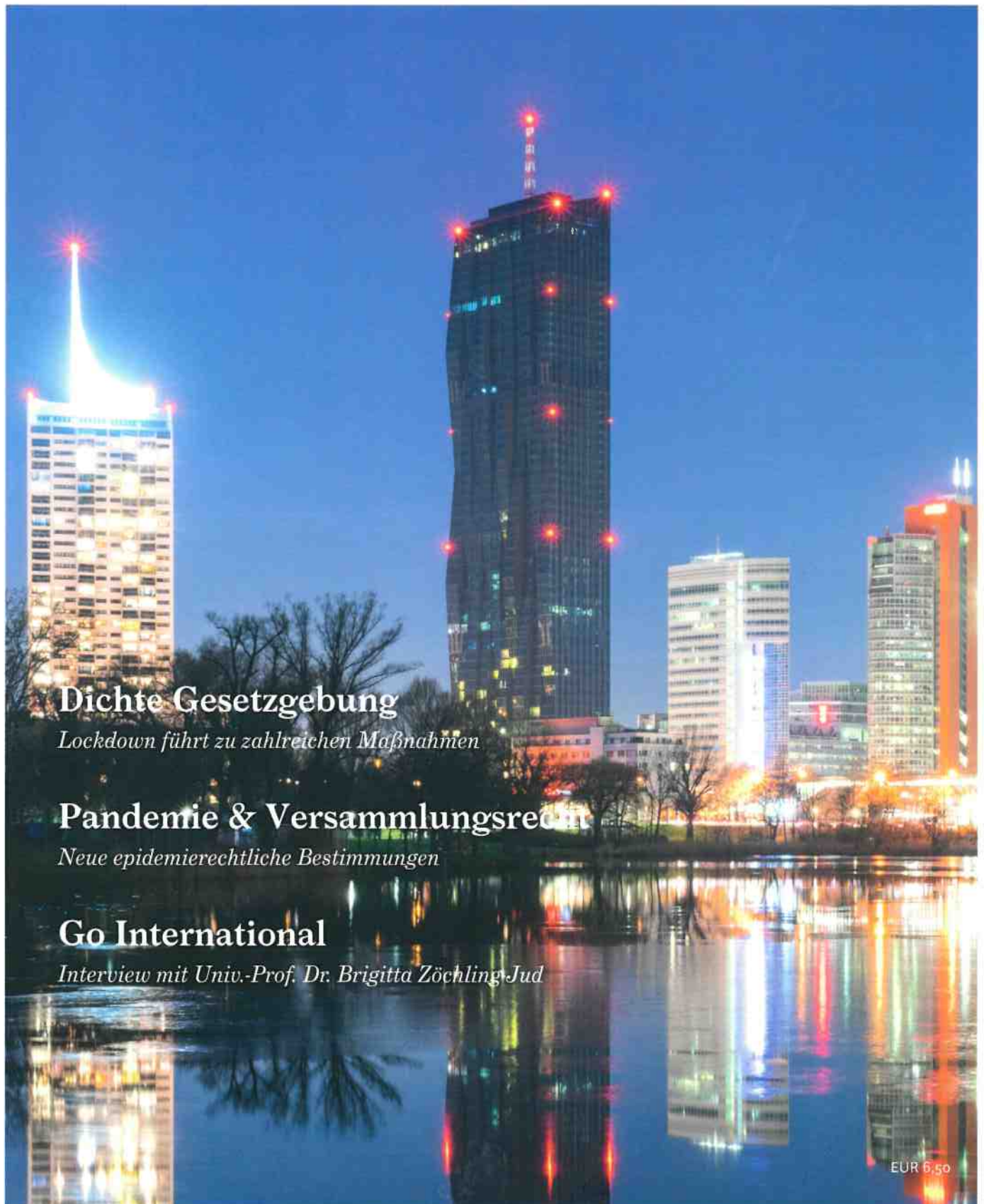


Nova et Varia

Das Quarterly des Österreichischen Juristenverbandes

Ausgabe 03/2020



Dichte Gesetzgebung

Lockdown führt zu zahlreichen Maßnahmen

Pandemie & Versammlungsrecht

Neue epidemierechtliche Bestimmungen

Go International

Interview mit Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

EUR 6,50

Neue Fakten

Editorial

Traditionell wurde Jus in Österreich an der Universität Wien, in Innsbruck, Graz, Linz oder Salzburg studiert. Im Jahr 2006 begann die Wirtschaftsuniversität Wien das Studium Wirtschaftsrecht anzubieten, das ebenfalls den Zugang zu den juristischen Kernberufen eröffnet. Auch an der Sigmund Freud Privatuniversität und an der Universität Klagenfurt kann man neuerdings jeweils Masterstudien absolvieren, die die Möglichkeit eröffnen, Richter, Rechtsanwalt, Notar und Staatsanwalt zu werden. Dazu kommen etliche weitere juristische Studien, etwa an der neuen Central European University und – vorerst fünf – so genannte JusHAK, Handelsakademien mit juristischer Grundbildung.

Innerhalb der – grundsätzlich nicht stark von Arbeitslosigkeit bedrohten – Gruppe der Akademiker wiesen Juristen schon immer eine hohe Zahl von **Beschäftigungslosen** auf. Es bleibt abzuwarten, ob die vielen neuen Bildungsangebote für angehende Juristen nur zu einem „Umschichten“ innerhalb der Jusstudenten führen werden; oder ob es zu einem weiteren Anstieg der Absolventen von juristischen Studien und dem zu befürchtenden damit verbundenen Anstieg bei arbeitslosen Juristen kommen wird. Zu hoffen ist auf ersteres, zu erwarten ist eher letzteres.

In jedem Fall zu spüren bekommen wird der Arbeitsmarkt für Juristen aber den explosionsartigen Anstieg der Beschäftigungslosigkeit seit Beginn der COVID-19 Krise. Zu den mehr als 400.000 Arbeitslosen kommen noch etliche solche, die sich derzeit noch in den mehr als 400.000 Menschen in Kurzarbeit „verstecken“. Zwar ist ein Großteil der von dieser rezenten Entwicklung Erfassten in Branchen wie Gastronomie und Tourismus anzutreffen. Es wäre aber vermessen anzunehmen, dass Juristen gar nicht tangiert wären.

Am härtesten treffen wird all das wie immer die Schwächsten: Diejenigen, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen und noch keine oder nur wenig Berufserfahrung haben. Die älteren, welche damit vermeintlich „teurer“ sind. Menschen mit Familie und andere, die nicht die von den meisten Arbeitgebern geforderte Flexibilität bieten können. Der Wettbewerb wird härter werden und nicht alle werden bestehen können, ohne Abstriche in ihrem Berufsleben hinzunehmen.

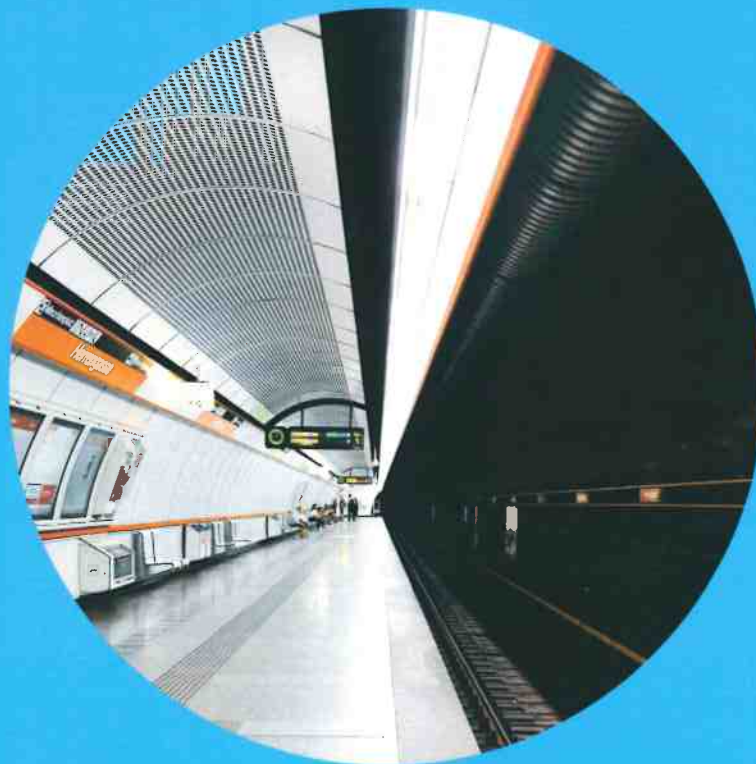


Der Juristenverband als einzige Organisation für alle juristischen Berufe in Österreich ist sich seiner Verantwortung in dieser sich wandelnden Zeit und ganz besonders während der anhaltenden Krise bewusst. Wo wir nur können, stehen das Präsidium und die Mitarbeiter unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Im Wesentlichen ruht unser Angebot auf fünf Säulen:

Wir helfen bei der Job- aber zum Beispiel auch Bürosuche, vermitteln substitutionswillige Rechtsanwälte und stellen andere wichtige Kontakte zwischen Mitgliedern her.

Insbesondere mit unseren **Veranstaltungen und der Nova et Varia** informieren wir über aktuelle Entwicklungen; wir bieten damit – für unsere Mitglieder kostenlos! – ein umfassendes Fortbildungsangebot und halten Sie auch über wichtige verwandte Themen auf dem Laufenden, zum Beispiel über die diversen Förderungen im Zusammenhang mit der aktuellen Krise.

Unsere Beziehungen zu den Standesvertretungen, aber auch in die Politik erlauben es uns, den Anliegen unserer Mitglieder Gehör zu verschaffen.



Ausgabe 03/2020

Nova et Varia

www.juristenverband.at
facebook.com/Juristenverband
instagram.com/juristenverband_juristenball